

„UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 15. Oktober 2017

Einen schönen guten Morgen aus Kempen. Hier ist DL5EJ, Klaus.
Willkommen beim UKW- Wetter

In jedem Jahr dürfen wir im Herbst zwei Schönwetterperioden von mindestens drei Tagen erwarten. Einmal den **Altweibersommer** Ende September, und dann den sog. **Goldene Oktober** zur Monatsmitte. Ansonsten gestaltet sich das Wetter wechselhaft, es wird allmählich kälter, es regnet recht oft und die Winde melden sich zurück. Jene Witterung über Deutschland ist wie ein Puzzleteil eingelagert in das globale Wettergeschehen auf der nördlichen Erdhalbkugel zwischen dem Polarmeer und den Subtropen. Infolge der abnehmenden Sonneneinstrahlung verschärfen sich die Temperaturgegensätze zwischen der Grenzzone des polaren Hochdruckgebietes und der wärmeren Luftmassen der gemäßigten Breiten. Im Bereich jener sog. **Frontalzone** strömen kalte polare Ostwinde und warme atlantische Westwinde gegeneinander und erzeugen Tiefdruckgebiete wie an einer Perlenschnur. Diese können uns recht nahe kommen, wenn sich in der Höhenströmung sog. Tröge ausbilden, die weit nach Süden ausgreifen. Die alternden tropischen Wirbelstürme aus den USA können das Wettergeschehen bei uns zusätzlich in dieser „negativen“ Entwicklung beschleunigen, da sie mit ihrem Drehimpuls die zyklonale Grundstimmung über dem Atlantik unterstützen. Sie rennen so zu sagen offene Türen ein. Wie kommt es aber zu den erwähnten Schönwetterlagen?

Das Azorenhoch hat meist noch im Herbst eine nach Norden ausgreifende Lage. In einer Zeit, in der die Temperaturgegensätze zwischen Land und Meer sich angleichen, schiebt es Ende September ziemlich regelmäßig einen **Keil** nach Mitteleuropa. Daraus entwickelt sich dann der "**Altweibersommer**". Ein zweiter Anlauf des Azorenhochs, jedoch meist schwächer als der erste, findet dann zur Oktobermitte statt. Wiederum schiebt sich ein Keil vom Atlantik nach Westeuropa vor. Trifft er dann auf ein Kontinentalhoch über Osteuropa, ist der „**Goldene Oktober**“ perfekt, vorausgesetzt, dass sich die eben erwähnte Frontalzone an Aktivität zurückhält. Doch im Gegensatz zum Altweibersommer kann sich das Wetter in den Niederungen schon recht herbstlich gestalten. Nebellagen sind dort wesentlich häufiger anzutreffen als im Bergland. Dies ist die Zeit der **Inversionen** und der markanten **UKW-Überreichweiten**, eine Zeit, in der die Kontinente ausatmen, da der Luftdruck über ihnen höher ist als über den Meeren. Jeder Mensch kann ja auch nur dann ausatmen, wenn die Luft in seinen Lungen mengenmäßig groß genug ist und die Atmungsmuskeln aktiv werden, damit der Überdruck nach außen gelangen kann.

In diesem Zusammenhang ist der **14. Oktober** ein Lostag. Es ist der Tag des heiligen Burkhard. Wenn an diesem Tag die Sonne scheint, sollen die Öchslegrade des Weines noch nachweislich ansteigen. So heißt es: „*Gibt es zu St. Burkhard Sonnenschein, schüttet er Zucker in den Wein.*“ Hatten wir gestern Sonnenschein? Ansonsten müssten die Winzer mit dem Zucker nachhelfen.

Schönen Tag noch, machen Sie' s gut!

Vy 73
Klaus, DL5EJ